



An den Grossen Rat

17.5396.02

WSU/P175396

Basel, 6. Dezember 2017

Regierungsratsbeschluss vom 5. Dezember 2017

## Interpellation Nr. 134 von Mustafa Atici betreffend „Zukunft Messe Basel“

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 6. Dezember 2017)

Die Uhren- und Schmuckmesse Baselworld wird ab nächstem Jahr nur noch zwischen 600 und 700 Ausstellern beherbergen. Dies sind nur noch rund halb so viele wie bei der letzten Ausgabe. Obwohl diese Entwicklung aufgrund veränderter Vermarktungs- und Vertriebssysteme (Stichwort: Digitalisierung) absehbar war, überrascht dieser drastische Einbruch eines der wichtigsten Leitmessens für den Standort Basel.

Über die direkten Auswirkungen auf den Messestandort Basel hinaus, resultieren aus der für nächstes Jahr angekündigten Baselworld-Verkleinerung auch Auswirkungen auf verschiedene Branchen, allen voran die Hotellerie/ Gastronomie und alle Dienstleistungen rund um die Messeorganisation.

Die erfolgreiche Neuausrichtung der Messestrategie ist vor diesem Hintergrund von grosser Bedeutung für die volkswirtschaftliche Gesamtentwicklung und Attraktivität des Standorts Basel insgesamt.

In diesem Zusammenhang drängen sich Nachfragen zur strategischen Gesamtausrichtung der MCH Group AG (Messe Schweiz) und den notwendigen politischen Rahmenbedingungen für eine volkswirtschaftliche sinnvolle und nachhaltig ausgerichtete Entwicklung des Messestandorts Basel. Dies umso mehr, als dass die Regierung des Kantons Basel-Stadt als Vertretung und Mitbesitzer der öffentlichen Hand über direkte Einflussmöglichkeiten im Verwaltungsrat der MCH Group AG verfügt.

Aufgrund dieser Ausgangslage bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung die direkten und indirekten Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen der Baselworld?
2. Wie beurteilt die Regierung die von der Baselworld-Leitung bzw. der Messe Schweiz allgemein getroffenen Massnahmen?
3. Welche Zielsetzungen verfolgt die Regierung bezüglich der Weiterentwicklung des Messestandorts Basel? Wie setzt die Regierung diese Zielsetzungen als Vertretung des Kantons Basel-Stadt als Mitbesitzerin in Leitungsgremien der MCH Group AG (Messe Schweiz) konkret um?
4. Angesichts des Baselworld-Einbruchs zeigt sich eine breitere Abstützung der Messestrategie auf neue Branchen und Themen und eine weniger starke Fokussierung auf einige wenige Grossmessen auf. Mit welchen konkreten Massnahmen will die Regierung diese strategische Neuausrichtung fördern?
5. Grundsätzlich haben die Messen eine starke Zukunft, die neben der eigentlichen Vermarktung auch Branchen-, Fachkongresse sind. Basel-Stadt hat eine grosse Erfahrung als Kongress-Standort z.B. zu Fragen der nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung. Sieht die Regierung in diesem Bereich Ausbaupotential?

6. Wie schätzt die Regierung die Möglichkeit ein, das Messegelände vermehrt für öffentlichkeitsrelevante Anlässe und Events zu nutzen und damit neben angesichts der aktuellen Entwicklung dringliche gesellschaftliche Verankerung des Messestandorts Basel die Auslastungssituation zu verbessern?

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

*Frage 1: Wie beurteilt Regierung die direkten und indirekten Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen der Baselworld?*

Die mit der Marktentwicklung im globalen Uhren- und Schmuckmarkt einhergehende Konsolidierung der Baselworld hat substantielle Auswirkungen auf das Ergebnis der MCH Group AG, was diese unter anderem bereits mit der Veröffentlichung des Ergebnisses 2016 und des Halbjahresabschlusses 2017 bekannt gegeben hat. Diese Veränderungen haben auch entsprechende Auswirkungen auf die volkswirtschaftlichen Effekte der Baselworld, von denen in der Region Basel viele Branchen (Baunebengewerbe, Hotellerie/Gastronomie, Verkehrsunternehmen usw.) profitieren, und die künftig nicht mehr im gleichen Ausmass anfallen werden, wie dies in den letzten Jahren der Fall gewesen ist.

Diese Entwicklung ist bedauerlich, jedoch weder von der Leitung der MCH Group noch seitens der Behörden beeinflussbar. Als weltweit führende Branchenplattform hat die Baselworld über Jahrzehnte hinweg die prosperierende Entwicklung des Uhren- und Schmuckmarktes abgebildet. Nun widerspiegelt sich in ihr der tiefgreifende Umbruch, in dem sich die Branche seit 2015 befindet: Umsatzeinbrüche in zentralen Absatzmärkten führen zu fortschreitenden Marktkonsolidierungen. Gleichzeitig findet eine massive Konzentration im Fachhandel statt, da viele Hersteller die Vertriebskanäle integrieren, um einen direkteren Weg zum Konsumenten zu haben. Alle Marktteilnehmer sehen sich zudem mit den Herausforderungen der Digitalisierung konfrontiert, die unter anderem auch zu einem veränderten Konsumentenverhalten führt. Insbesondere kleinere Hersteller ohne global präsenste Marken haben mit diesen Entwicklungen zu kämpfen.

Der Regierungsrat schliesst sich der Meinung der Messeverantwortlichen an, dass diese Marktveränderungen noch nicht abgeschlossen sind, sondern sich in den kommenden Jahren weiter fortsetzen dürften. Entsprechend ist heute die weitere Entwicklung der Baselworld über das Jahr 2018 hinaus nur schwer abzuschätzen.

*Frage 2: Wie beurteilt die Regierung die von der Baselworld-Leitung bzw. der Messe Schweiz allgemein getroffenen Massnahmen?*

Die Messeleitung hat für die Baselworld 2018 verschiedene Massnahmen zur Senkung der Beteiligungskosten für die Aussteller ergriffen und eine Reduktion der Ausstellierzahl in Kauf genommen, um den Bedürfnissen und Qualitätsansprüchen der grossen und massegebenden Aussteller gerecht zu werden. Die Strategie, sich auf die wichtigsten Kunden auszurichten, ist aus Sicht des Regierungsrates plausibel. Mit der Fokussierung auf Qualität und mit der Konzentration auf den "Kern" der Industrie, der heute und wohl auch in den nächsten Jahren den Markt ausmacht, ist es möglich, die Baselworld als weltweit wichtigste Branchenplattform zu erhalten und auf dieser Basis neue Konzepte für ihre mittel- und langfristige Zukunft zu erarbeiten.

Diese Massnahmen hat die Baselworld im Übrigen in enger Zusammenarbeit mit den wichtigsten Ausstellern erarbeitet. Es ist auch zu betonen, dass alle grossen und global präsenten Marken, die bisher an der Baselworld ausgestellt haben, auch 2018 dabei sein werden - insofern ist auch die absolute Zahl der Ausstellerreduktion zu relativieren.

*Frage 3: Welche Zielsetzungen verfolgt die Regierung bezüglich der Weiterentwicklung des Messestandorts Basel? Wie setzt die Regierung diese Zielsetzungen als Vertretung des Kantons*

*Basel-Stadt als Mitbesitzerin in Leitungsgremien der MCH Group AG (Messe Schweiz) konkret um?*

Der Kanton Basel-Stadt ist mit drei Vertreterinnen und Vertretern (zwei Mitgliedern des Regierungsrats und einem Delegierten aus der Wirtschaft) im elfköpfigen Verwaltungsrat der MCH Group AG vertreten. Ihre Aufgabe in diesem obersten Leitungsgremium ist es, die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolges sicherzustellen und die Interessen des Standortes Basel wahrzunehmen. Diese Ziele verfolgen die Vertreter des Kantons Basel-Stadt bei allen Geschäften im Verwaltungsrat, und sie bringen sich auch aktiv in die Diskussionen und Entscheide des Verwaltungsrats ein. Im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Messestandorts Basel ist es das erklärte Ziel des Regierungsrates, die Entwicklung des Messeunternehmens dahingehend mitzusteuern und zu fördern, dass das Basler Messegelände quantitativ und qualitativ möglichst gut ausgelastet ist. Dieses Ziel schliesst weitere Entwicklungsinitiativen des Unternehmens, die über den Standort Basel und/oder über das klassische Messewesen hinaus gehen, nicht aus.

Die Entwicklung der Baselworld ändert grundsätzlich nichts an diesen Zielen, die in den letzten Jahren auch erfolgreich umgesetzt worden sind. Beispiele dafür sind unter anderem die positive Entwicklung im Kongressbereich (bei der der Kanton gezielte Unterstützung leistet) oder die Lancierung neuer, zukunftsorientierter Veranstaltungen wie die SmartSuisse und die Grand Basel durch die MCH Group.

*Frage 4: Angesichts des Baselworld-Einbruchs zeigt sich eine breitere Abstützung der Messestrategie auf neue Branchen und Themen und eine weniger starke Fokussierung auf einige wenige Grossmessen auf. Mit welchen konkreten Massnahmen will die Regierung diese strategische Neuausrichtung fördern?*

Diesbezügliche Massnahmen des Kantons sind nicht nötig, weil die MCH Group bereits seit über zehn Jahren eine entsprechende Diversifikations-Strategie umsetzt. Neben dem Ausbau der Dienstleistungsangebote (den sogenannten "Live Marketing Solutions") hat sie unter anderem ihre Position im Kunstmarkt markant verstärkt und auch neue Themen wie „Internet of Things“ (SmartSuisse) und Automobil (Grand Basel) aufgenommen.

*Frage 5: Grundsätzlich haben die Messen eine starke Zukunft, die neben der eigentlichen Vermarktung auch Branchen-, Fachkongresse sind. Basel-Stadt hat eine grosse Erfahrung als Kongress-Standort z.B. zu Fragen der nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung. Sieht die Regierung in diesem Bereich Ausbaupotential*

Die Messeverantwortlichen und auch der Regierungsrat sehen in solchen Entwicklungen tatsächlich ein grosses Potenzial, auch wenn sich dieses nicht in allen Branchen respektive. Veranstaltungen gleich stark nutzen lässt - bei der Baselworld zum Beispiel praktisch kaum, weil diese Messe nicht auf Innovationsförderungen, Wissenstransfer usw. ausgerichtet ist, sondern ausschliesslich auf den Verkauf an den Fachhandel.

Die Beispiele unter den Fragen 3 und 4, aber auch viele weitere Beispiele bei bestehenden Messen (z.B. Swissbau Focus und Swissbau Innovation Lab) zeigen, dass die Anregung des Interpellanten bereits umgesetzt wird.

*Frage 6: Wie schätzt die Regierung die Möglichkeit ein, das Messegelände vermehrt für öffentlichkeitsrelevante Anlässe und Events zu nutzen und damit neben angesichts der aktuellen*

*Entwicklung dringliche gesellschaftliche Verankerung des Messestandorts Basel die Auslastungssituation zu verbessern?*

Grundsätzlich gilt es den falschen Eindruck zu korrigieren, das Messegelände stehe nun leer. Die Baselworld belegt auch 2018 weit über die Hälfte der verfügbaren Ausstellungsfläche, und die Ausnutzung des Geländes ausserhalb der Baselworld ist unverändert gut. Hinter der Durchführung von Anlässen und Events – ob diese öffentlichkeitsrelevant sind oder nicht – muss immer ein verantwortlicher Veranstalter stehen, der in der Regel damit Geld verdienen oder zumindest den Aufwand gedeckt haben will, beziehungsweise muss. Diese Aufgabe erfüllen die MCH Group als Veranstalter ihrer Eigenmessen (Baselworld, Art Basel, Swissbau, Igeho, Muba usw.) und die Gastveranstalter, welche die Messe- und Kongressinfrastruktur für ihre Veranstaltungen mieten. Der Kanton sieht diesbezüglich keinen Handlungsbedarf und beabsichtigt auch nicht, selber ins Veranstaltergeschäft einzusteigen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann  
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin